

*Anna Ehrlich / Jennifer Faulkner*

# WIEN für coole Kids

Mit 116 Abbildungen



Amalthea

*Für Julietta Ehrlich  
und Myriam Faulkner*

Besuchen Sie uns im Internet unter: [www.amalthea.at](http://www.amalthea.at)

Führungen zu diesem Thema buchen Sie unter  
[www.wienfuehrung.com](http://www.wienfuehrung.com)

© 2015 by Amalthea Signum Verlag, Wien  
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Elisabeth Pirker, OFFBEAT  
Umschlaggrafiken: Schönbrunn, Skyline © iStock.com;

Figur Cover rechts © Sophie Denk

Lektorat: Martin Bruny

Satz: Franz Hanns

Gesetzt aus der: Weidemann Book 11/14 pt

Printed in the EU

ISBN 978-3-85002-914-8

eISBN 978-3-902998-63-7

# *Inhalt*

Einleitung – Joey stellt sich vor 9

## **SCHLOSS SCHÖNBRUNN**

**Im Kindermuseum** 12

Kinderleben am Kaiserhof 12 / Eine Reise ins Jahr 1760 13 /  
Kleine Geschichte von Schönbrunn 14 / Maria Anna, die gelehrte  
Erzherzogin 17 / Das Schönbrunner Schlosstheater 18 / Königin  
Marie Antoinette von Frankreich 19 / Die Kindsammern 20 /  
Die strenge Erziehung 21 / Körper- und Haarpflege 22 / Schminke  
und Kleidung 25 / Kinderspielzeug 27 / Kronprinz Joseph 27 /  
Die Geschichte von Josephs Hut 28 / Unterricht und Sport 31

**In der Wagenburg – Fortbewegung am Kaiserhof** 33

Der Sisi-Pfad 34

**Die Schauräume – Repräsentation und Privatleben** 40

Die Räume von Franz Joseph und Elisabeth 40 / Maria Theresias  
Kinder 42 / Marie Christine, die Lieblingstochter 42 / Karl Joseph,  
der Lieblingssohn 46 / Karls Unarten 46 / Die weiteren Kinder 47 /  
Der Spiegelsaal und die Rosa-Zimmer 48 / Die Festsäle 49 / Die  
Gemächer des Kaisers 51 / Die Wohnung von Erzherzog Franz Karl  
und Erzherzogin Sophie 56

**Die Bergzimmer im Erdgeschoß** 57

**Ein Rundgang durch den Park** 58

Tiergarten und Palmenhaus 60 / Tirolergarten und Gloriette 63 /  
Brunnen und Römische Ruine 65 / Die Orangerie 66

## DAS GRÜNE WIEN UND DAS WASSER

### Vom grünen Prater zum Wurstelprater 68

Ernst-Happel-Stadion und Stadionbad 68 / Heustadlwasser und Rosenwasser 69 / Das Lusthaus und die Gelsenbar 72 / Von der Freudenau zur Arenawiese 73 / Durch den Wurstelprater 75 / Die Geschichte vom Taffern-Michel 75 / Die Praterattraktionen 76 / Das Riesenrad 80 / Die Reiterin auf dem Riesenrad 81 / Planetarium und Pratermuseum 82 / Die Liliputbahn 83 / Kaiser Joseph II. und der Prater 84

### Von Nußdorf nach Simmering – den Donaukanal entlang 85

Das Nußdorfer Wehr 85 / Das Wiener Wasser 86 / Am Kanal im 9. Bezirk 87 / Am Wasser im 1. Bezirk 88 / Die Urania: Willkommen bei Kasperl und Pezi 91 / Die Daublerhütten stromabwärts 92

### Mit dem Drahtesel an die Donau 93

Segen und Fluch der Donau 93 / Die Donauweibchen 95 / Die Donauregulierungen 96 / Das Islamische Zentrum 97 / Donaupark und Donauturm 98 / Die Donauinsel 102 / Das Donauinselfest 104 / Das Schulschiff 104 / Der Millennium Tower 106

### Vom Museumsschiff zum Friedhof der Namenlosen 106

Das Kaiserschiff 107 / Die Friedenspagode 109 / Der Religionsstifter Buddha 111 / Der Friedhof der Namenlosen 111 / Die Geschichte von Arnold und Vreni 113

### Oberlaa: Pack die Badesachen ein 116

Der Kurpark Oberlaa 116 / Die Therme 119 / Die Kurkonditorei 121

## AUF DEN SPUREN BERÜHMTER LEUTE

### Schubert in Lichtental 124

Die Kindheit in der Vorstadt 124 / Die Lehr- und Schaffensjahre 126 / Sterbehaus und Grab 128

### Die Falco-Tour 130

Die Schulzeit 130 / Nie mehr Schule 132 / Der Popstar 133 / Out of the Dark 134

### Die Hundertwasser-Tour 136

Das Hundertwasser-Krawina-Haus: Kunst 136 / Das Hundertwasser-Village: Kommerz 138 / Das Kunst Haus Wien: Museum 140 / Schiffsstation und Hundertwasserschiff 142 / Das Fernheizwerk Spittelau: Verschönerung 143

### Die Sisi-Tour: Kaiserin Elisabeth und die Kerkerburg 144

Das Denkmal 144 / Die Hochzeit 146 / Die Kaiserappartements in der Hofburg 149 / Das Sisi-Museum 150 / Die Wohn- und Amtsräume des Kaisers 152 / Die Räume der Kaiserin 153 / Das Turnzimmer (Garderobezimmer) 156 / Die ruhelose Frau 157 / Tod und Begräbnis 158

### Prinz Eugen, der edle Ritter 159

Das Reiterstandbild und die Bibliothek 159 / Die Winterresidenz 161 / Das Wurstduell 162 / Die Sommerresidenz 164 / Die Sphinx 165 / Der tierfreundliche Prinz 168 / Der Löwe des Prinzen Eugen 168 / Besuch im Oberen Belvedere 169



## SPEZIELLE TOUREN

### Durch die Römerstadt Vindobona: Lagermauer und Hauptkanal 174

Die römischen Ausgrabungen auf dem Michaelerplatz 176 /

Das Römermuseum 178

### Vom Pestlazarett zum Klinikum (AKH) 178

Das Josephinum 178 / Das Lazarettviertel 179 / Die Lepra 181 /

Das Schicksal der Kranken 181 / Das Lazarett 182 / Das Allge-

meine Krankenhaus 183

### Der St. Marxer Friedhof 185

Die Pompfünerer 185 / Lebendig begraben 186 / Mozarts

Schädel 188 / Der Bruder des Walzerkönigs 189 / Kornhäusel und

Madersperger 191 / Vor Mozarts Grab 192 / Kleine Geschichte

des St. Marxer Friedhofs 194 / Der Komiker Hasenhut 195 /

Eine Frau reist um die Welt 196

## WISSENSWERTES FÜR COOLE KIDS

### Die alten Straßennamen 200

Die Legende vom Stoß im Himmel 202

### Die Wiener Öffis – Öffentliche Verkehrsmittel in alter Zeit 204

## ANHANG

Kurze Übersicht über die Geschichte Wiens 208

Kurze Herrscherliste (Regierungsjahre) 210

Öffnungszeiten 212

Literatur & wichtige Links für coole Kids 215

Namenregister 217

Orts- und Straßenregister 220

Bildnachweis 224



## *Einleitung Joey stellt sich vor*

Hallo! Hier bin ich wieder und freue mich sehr, dir zu begegnen. Kannst du dich noch an unsere gemeinsamen Spaziergänge durch die Wiener Innenstadt im Buch »Wien für kluge Kinder« erinnern? Wir hatten sehr viel Spaß dabei.

Falls du nicht dabei warst, möchte ich mich dir jetzt vorstellen: Ich bin das Zauberwesen Joey, ein »Ersie«, also weder Mädchen noch Bub, sondern ganz nach Bedarf eines von beiden. Ich kann die Gestalt jedes jetzt oder früher lebenden Wesens annehmen und durch die Zeit reisen, ja sogar dich verzaubern und in Wiens Vergangenheit mitnehmen. Wir werden dort gar nicht auffallen, denn ich verwandle unser Aussehen und unsere Kleider gleich mit.

Die Stadt war früher nicht immer so ruhig und sicher wie heute. Ich habe schreckliche Zeiten miterlebt, in denen die Pest und Kriege wüteten oder die Donau ganze Stadtviertel unter Wasser gesetzt hat. Ich war beim Begräbnis von Mozart und Falco dabei und bin der Weltreisenden Ida Pfeiffer begegnet. Schön war es in Schönbrunn, als ich mit den Kindern Maria Theresias spielte. Ich habe sogar mit dem Donauweibchen getanzt. Nixen und gute Geister wie ich, aber auch böse Gespenster und sogar der Teufel selbst halten sich seit jeher gerne in menschlicher Gestalt in Wien auf, einer der schönsten Städte der Welt.

Kann es losgehen? In diesem Band möchte ich mit dir durch die ehemaligen Vorstädte und Vororte wandern, zur Donauinsel und in den Prater, nach Schönbrunn, zum Belvedere und dich ferner auf die Spuren berühmter Menschen wie Falco, Hundertwasser, Schubert und Kaiserin Elisabeth (»Sisi«) führen. Du kannst diese Spaziergänge auch alleine nachgehen, deine Mitschüler zu Fuß oder per Fahrrad durch Wien führen und sogar deinen Eltern viel Unbekanntes erzählen.



## Die Falco-Tour

### Die Schulzeit

Joey ist ein Fan von Falco. Er mag seine Songs und findet, dass Falcos Stimme einzigartig war, fast wie eine Opernstimme, aber gemischt mit hörbarer Arroganz und wienerischem Klang. »Sein gutes Aussehen und sein Auftreten passten genau dazu«, sagt Joey. »Gehen wir in die Ziegelofengasse in den 5. Bezirk, da ist Falco aufgewachsen.«

Ihr macht euch gleich auf den Weg, und schon bald steht ihr vor Haus Nr. 26.

»Schade, da steht jetzt ein großes Wohnhaus. Von den alten Häusern ist nichts mehr zu sehen. Als Hansi Hölzel am 19. Februar 1957 geboren wurde, wohnte die Familie auf Nr. 26. Die Gasse und das ganze Grätzl waren damals noch recht vorstädtisch und gemütlich.«

»Hat er schon als Kind gesungen?«, willst du wissen.

### Die Ziegelofengasse heute



»Das weniger, aber seine Eltern merkten bald, dass er ein musikalisches Wunderkind mit absolutem Gehör war. Er bekam schon mit vier Jahren ein Klavier, einen Stutzflügel, und Klavierunterricht.«

Falcos Mutter hatte in der Ziegelofengasse ein kleines Lebensmittelgeschäft, da stand sie von früh bis spät drinnen und hatte wenig Zeit für ihren Sohn. Als Hansi 1963 in die Volksschule der Piaristen kam, blieb er deshalb am Nachmittag im Halbinternat.

»Komm, ich zeige dir die Schule. Sie ist gleich da vorne an der Ecke zur Wiedner Hauptstraße (Ecke Ziegelofengasse/Wiedner Hauptstraße 82). Hansi glänzte schon im ersten Schuljahr bei der Weihnachtsfeier. Er spielte auf dem Klavier zwei Walzer, den ›Donauwalzer‹ und ›Wiener Blut‹, und das ausgezeichnet. Schon damals soll er gesagt haben, er wolle einmal Popstar werden.«

Nach der Volksschule besuchte Hansi das Gymnasium in der Rainergasse 39, gleich neben der Wiedner Hauptstraße, dessen hässliche Fassade dir Joey anschließend zeigt.

Während er dich wieder in die Ziegelofengasse führt, erfährst du mehr über die Gymnasialzeit: »Als Hansi hier zur Schule ging, kümmernte sich niemand besonders um seine Schulerfolge. Der Vater hatte die Mutter verlassen. Sie musste ihr Geschäft wegen der Konkur-



*Der Besuch des Gymnasiums konnte Falco nicht begeistern*

renz der neuen Supermärkte aufgeben und eine Stelle bei der Firma Columbia im Außendienst annehmen. Sie hatte also noch weniger Zeit für ihren Sohn als vorher. Die liebevolle Großmutter, die aus dem Burgenland nach Wien gezogen war und nun ebenfalls in der Ziegelofengasse wohnte, auf Nr. 37, hatte keine Ahnung von den Gegenständen, für die er hätte lernen sollen. Hansi verbrachte viel Zeit bei ihr.«

### *Nie mehr Schule*

Joey erzählt weiter: »Als die Großmutter 1971 starb, zog Hansi in ihr winziges Quartier über dem Gasthaus ›Altes Fassl«. Er begann die Schule zu schwänzen – nach der fünften Klasse und einem Fünfer in Mathematik brach er sie ganz ab. Schule war nichts für Hansi, und damit das auch jeder wusste, sang er einige Jahre später ›Nie mehr Schule«. Mit dem Klavierspiel war es jetzt auch aus: Als ihm sein Vater etwas Geld schenkte, kaufte er sich seine erste Gitarre. Dem Schulabbruch folgte der Abbruch einer Lehre zum Bürokaufmann in der nahen Pensionsversicherungsanstalt (Blechturmstraße Nr. 11).«

»Falco hatte überhaupt keine Berufsausbildung?«, wirfst du ein. »Da muss er schon sehr von sich als Musiker überzeugt gewesen sein!«

»Ja, und mit 17 Jahren widmete er sich endgültig der Musik. Die Gitarre wurde durch eine Bassgitarre ersetzt, Hansi stieg in seine erste Band ein, das Umspannwerk. Die Proben fanden in Kaltenleutgeben statt, er fuhr mit seinem Moped dort hinaus.«

Nach dem Bundesheer besuchte er kurz die Jazz-Abteilung des Wiener Konservatoriums in der Johannesgasse Nr. 4A, ging aber dann für einige Zeit nach Berlin, um dort die Musikszene zu studieren. Zurück in Wien, wohnte er wieder über

dem »Alten Fassl«, dessen Besucher in den gemütlichen, holzvertäfelten Räumen und dem kleinen Garten, unter dessen nicht mehr existierendem alten Kastanienbaum Hansi oft saß, gelegentlich seine Bassgitarre hörten.

## *Der Popstar*

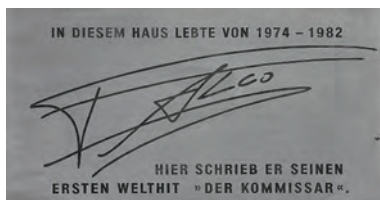
»Joey, wie kam Hansi zu seinem Namen Falco? Du weißt das doch sicher.«

»Es gab damals einen erfolgreichen Skispringer aus Ostdeutschland, der ihm sehr imponierte: Falko Weißpflug, genannt ›der Falke‹. Als Hansi 1978 mit der im Jahr davor gegründeten Band Hallucination Copany auf Tour ging und in der Show ›Halluzinationen‹ in München als E-Bassist auftrat, nannte er sich bereits Falco. Damals begann er übrigens zu singen und seinen eigenen Stil zu entwickeln. Der Song ›Ganz Wien‹ wurde zu einem ersten Erfolg, dem bald viele weitere folgten. Die Gedenktafel da oben am Gasthaus erinnert an den von ihm getexteten Song ›Der Kommissar‹ (Musik von Robert Ponger), mit dem er 1981 an die Spitze der Hitparade gelangte.«

»Und trotz der Erfolge wohnte er weiter hier?«, willst du wissen.

»Nicht mehr lange, denn das Haus wurde von Fans belagert, er war ja nun ein Star. Er zog in die Schottenfeldgasse Nr. 7 in eine große Wohnung. 1985 schaffte er mit ›Rock me Amadeus‹ den Durchbruch zum Weltstar.

So hoch oben ist die Luft recht dünn. Es ist nicht leicht, sich dort zu halten, weder privat noch beruflich. Falco schaffte beides nicht. In die für seine vermeintliche Familie gekaufte Wohnung in Hietzing zog er erst gar nicht ein. Sein Weg



*Mit »Der Kommissar« wurde Falco weltweit berühmt*

führte nach Gars am Kamp, wo er eine schöne Villa besaß, dort steht auch sein Denkmal.

Die Wiener erlebten seinen letzten großen Auftritt am 27. Juni 1993 beim Donauinselfest.«

### *Out of the Dark*

Danach zog er sich immer länger in die Dominikanische Republik zurück, wo er am 6. Februar 1998 bei einem Autounfall ums Leben kam. Richtig unheimlich muten seine Worte »Muss ich denn sterben, um zu leben?« an, so als ob er sein frühes Ende vorausgeahnt hätte. Sie stammen aus dem Lied »Out of the Dark« vom gleichnamigen Album, das drei Wochen nach seinem Tod erschien.

Sein Leichnam wurde von einem Flugzeug der Lauda Air nach Wien überführt, wo er im Beisein von über 4000 Fans

### *Die Falco-Stiege*



am 14. Februar 1998 auf dem Wiener Zentralfriedhof beigesetzt wurde (Gruppe 40, Nr. 64).

Willst du von der Ziegelofengasse dorthin fahren, gehst du die Margaretenstraße rechts bis zur Wehrgasse, und diese vor bis zur Rechten Wienzeile. Dort ist die Falcostiege, der 2003 nach dem Star benannten Aufgang zur U4-Station Kettenbrückengasse. Du fährst bis zur Landstraße und danach mit der U3 bis nach Simmering, von wo aus du mit der Straßenbahn 71 bis zum 3. Tor kommst. Dann gehst du einige Minuten geradeaus bis zum Grab, vor dem eine Bank die müden Fans zum Sitzen einlädt.

Das Grabmal stammt vom Steinmetz Erich Zechmeister aus Hollabrunn, es wurde von einem Freund Falcos finanziert und 1999 fertiggestellt. Es besteht aus drei Teilen: dem drei Meter hohen Obelisken aus afrikanischem Granit, der in Tschechien gefertigten, 2,30 Meter hohen Panzerglasplatte in Form einer abgebrochenen CD mit Falcos Foto («Nachflug») sowie den Titeln seiner bekanntesten Werke. Und der Säule mit dem schwarz gefassten Schriftzug »Hans Hölzel 1957–1998«. Sie ist gebrochen, ihr oberer Teil liegt auf dem Grab, als Symbol für seinen frühen Tod. Seine Leistungen, seine Lebensgeschichte und sein musikalisches Nachleben machten ihn zu einem modernen Helden.




*Falcos letzte Ruhestätte*

## *Bildnachweis*

Bundesgärten (61), Bwag/Commons (93), Cha già José (105), Kunsthistorisches Museum Wien (13, 37, 38), Herbert Ortner (100), Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs Ges.m.b.H./Agentur Zolles (50), Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs Ges.m.b.H./Alexander E. Koller (16, 65), Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs Ges.m.b.H./Johannes Wagner (63), Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs Ges.m.b.H./Katharina Schiffl (55), Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebs Ges.m.b.H./Peter Olschinsky (57) sowie Alexander Ehrlich ([www.ahre.at](http://www.ahre.at)), Peter Grasz, Radosveta Iontcheva und Barbara Wolfingseder.

Die restlichen Bilder stammen aus dem Privatarchiv der Autorinnen beziehungsweise aus dem Bildarchiv Wienfuehrung ([www.wienfuehrung.com](http://www.wienfuehrung.com)). Die Autorinnen bedanken sich für die Abdruckgenehmigungen.

Der Verlag hat alle Rechte abgeklärt. Konnten in einzelnen Fällen die Rechteinhaber der reproduzierten Bilder nicht ausfindig gemacht werden, bitten wir, dem Verlag bestehende Ansprüche zu melden.



**Die Amalthea-Akademie**  
Der beste Weg zum eigenen Buch

Schreiben ist eine Kunst.  
Bei uns lernen Sie, wie man's macht. Und wie man Buchautor(in) wird.  
Reinschauen und anmelden. Wir weisen Ihnen den Weg.

[www.amalthea.at/akademie](http://www.amalthea.at/akademie)